

# Calwer Wochenblatt



Amte- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erhebt wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigebogenblatt am Samstag.

Donnerstag, den 30. Oktober 1879.

Abonnementpreis: halbjährig 12 M. 80 J., im Bezirk 2 M. 80 J. Einrückungsgebühr: die jeweilige Seite 9 J.

## Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate November und Dezember nehmen für auswärts alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten, für hier die Unterzeichnete entgegen.

Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Calw.** Diejenigen Ortsvorsteher, bei welchen der Termin zu Erledigung der Oberfeuerführerbesetze pro 1879 abgelaufen ist, ohne daß sie bis jetzt Vollzugsanzeige erstattet haben, werden an deren unverzügliche Einreichung erinnert.  
R. Oberamt.  
Flaigland.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Johann Carl Riepp, Sattlers in Calw, ist heute am 25. Oktober 1879, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotar Erhardt in Calw ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 24. November 1879 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Mittwoch, den 3. Dezember 1879, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, im oberen Rathhause saale Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1879 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Calw.  
Oberamtsrichter Schöu.  
Zur Beglaubigung des Auszugs:  
Gerichtsschreiber Wandel.

Calw.

### Diebstahlsanzeige.

Dem Metzger und Schwendwirth Hammer von Calw wurde am Samstag, den 18. d. Mts., Abends zwischen 8 $\frac{1}{2}$  bis

9 Uhr aus seinem Hausdöhrn ein halbes Kalb im Gewicht von 27 Pfund gestohlen. Um Fahndung nach dem Dieb und dem Gestohlenen wird gebeten.

Den 28. Oktober 1879.  
R. Amtsanwaltschaft.  
Trüd, Amtmann.

Revier Hirsau.

### Grenzsteinlieferungs-Akkord.

Die Lieferung von 7 Grenzsteinen in verschiedene Waldheile wird

Freitag, den 31. Oktober, Vormittags 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei vergeben.  
R. Revieramt.

Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

In der Nachlasssache der Juliane geb. Linkenheil, Wittwe des G. Fr. Groß, Tuchmachers hier, findet am

Samstag, den 1. Novbr. d. J., von Vormittags 8 Uhr an, in dem Tuchmacher Beißer'schen Hause (Haaggasse) eine Fahrnißauktion durch alle Rubriken statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Oktober 1879.  
Theilungsbehörde.

Breitenberg.

Gerichtsbezirks Calw.

### I. Liegenschafts-

### Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichtes vom 16. Oktober d. J. kommt im Wege der Zwangsvollstreckung die der Ehefrau des Karl Schuler, Wundarzts und Aro-

gehörige Liegenschaft im ersten Verkaufstermine

Freitag, den 5. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 39. 5 a 20 qm Ein zweistöckige Wohnhaus unter einem Ziegeldach mit Stodmauer, Scheuer, Kellerhaus und Zugehör — die **Wirthschaft zur Krone mit dinglicher Wirthschaftsgerichtigkeit** — im hinteren Weiler, Brandoverf. Anschl. 4380 M. Anschlag 3040 M.

Güter:

P.N. 36. 23 a 81 qm Garten beim Haus, 1000 M.  
" 5. 32 a 2 qm Acker in Hauswiesen, 180 M.  
" 63/1. 38 a 99 qm Acker in Scheurenäckern, 650 M.  
" 65/1. 11 a 84 qm Acker in Halbenäckern, 340 M.  
" 105/1. 1 ha 20 a 49 qm Acker im Stuß, 650 M.  
" 106. 1 ha 55 a 21 qm Acker allda, 1300 M.  
" 136/2. 1 ha 1 a 21 qm Acker im Plinkhardt, 800 M.  
" 3/4. 19 a 70 qm Wiese in Hauswiesen, 150 M.  
" 111. 25 a 80 qm Wiese in Rosenäckern, 350 M.  
" 118. 44 a 56 qm Wiese im Plinkhardt, 1000 M.  
" 267/6. 32 a 26 qm Wiese in Hauswiesen, 350 M.  
" 226/2. 1 ha 92 a 74 qm Wald in Brandheden, 800 M.  
" 436. 65 a 88 qm Wald in Rohrmis, 150 M.



P.N. 439. 51 a 27 qm Walb allba, 140 M  
 „ 456. 26 a 66 qm Walb allba, 100 M  
 „ 505. 26 a 49 qm Walb in Berg- 200 M  
 halben  
 Als Verwalter der Liegenschaft wurde Gemeinderath Lorenz Kentschler hier bestellt.  
 Breitenberg, den 28. Oktober 1879.  
 Der Hilfsbeamte. Gemeinderath.  
 Amtsnotar von Vorstand:  
 Teinach. K ü b l e r.  
 Müller.

**Privat-Anzeigen.**

**K. G.**

Nächsten Samstag Abstimmung.  
Der Vorstand.

Den Herren

**Pfandhilsbeamten**

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

**Pfandscheine**

für Verheirathete  
und Ledige oder Verwitwete,

**Informatio-Pfandscheine,**  
**Unterpfandbuchauszüge,**  
**Löschungsnachrichten,**  
**Löschungs-Urkunden,**  
**Pfand-Urkunden**

2c. 2c. 2c.

**A. Delschläger'sche**  
Buch- und Steindruckerei.  
C a l w.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche noch Schirme und andere Gegenstände bei der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Herrn Simon Friedrich Raschold, Raders dahier, zum Repariren haben, werden aufgefordert, dieselben

innerhalb 14 Tagen

daselbst abzuholen, widrigenfalls anders darüber verfügt und verkauft würde.

Den 30. Oktbr. 1879.

Im Auftrag der Erben:  
Gemeinderath Keller.

**Anzeige.**

Da in der nächsten Zeit mein Waarenlager wieder vollständig ergänzt sein wird, so verkaufe ich sämtliche in der Auktion erkaufte Waaren, sowie ein neues zweifachschläfriges Bett um den Ankaufspreis.

Christof Widmann.

Teinach.

Unterzeichneter hat ca. 15 Wagen

**D u n g**

zu verkaufen.

J. M. Kentschler  
3. untern Mühle.

Ebenso ist fortwährend

**Habermehl**

zu haben bei

Obigem.

**Klage-Formulare**

zur Benützung bei den Amtsgerichten,

Form. 1 Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls wegen einer Waarenforderung.  
Form. 2 Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls wegen einer Darlehensforderung.  
Form. 3 Gesuch des Gläubigers um Ladung des widersprechenden Schuldners.  
Form. 4 Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarerklärung und Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner aus dem Gesuch ad 1. Form. 5 Einspruch des Schuldners gegen den Zahlungsbefehl und Gesuch um Aussetzung der Zwangsvollstreckung. Form. 6 Klage wegen einer Waarenforderung. Form. 7 Klage wegen einer Darlehensforderung.  
Form. 8 Forderungsanmeldung im Konkurse. Form. 9 Prozeß-Vollmacht, empfiehlt die **A. Delschläger'sche** Buchdruckerei.

**Bahn-Praxis**

von **Ludw. Riedmüller** aus Stuttgart.

Samstag, den 1. Novbr., im Gasthof zum Badischen Hof (Thubium).  
Sprechstunden von Mittags 1 bis Abends 5 Uhr.

**Spinnerei Ravensburg.**

Für dieses seit langer Zeit rühmlich bekannte Etablissement übernehme ich auch dieses Jahr Rohmaterial zur Beförderung bei billigt gestellten Preisen.  
Liebenzell im Oktober 1879.

Der Agent:

**Fr. Bez,**  
vormals **C. F. Zahn.**

**Erste Auszeichnungen**

in Paris, Urm, Wien und Philadelphia.

Löflund's

**ächte Malz-Extracte,**

**reines concentrirtes,** gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

**mit Eisen** für blutarme Personen.

**mit Chinin** als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

**mit Kalk** für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's

**Malz-Extract mit Leberthran**

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. **Davis** in **Chicago** vorgeschlagen und von **Löflund** eingeführt wurde.

Löflund's

**Kindernahrung,**

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „**Liebig'sche Suppe**“ bekannte vortreffliche Kindernahrungsmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.



Sonntag, den 2. Novbr.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
**Monatsversammlung**  
bei **Ramerad Seeger.**

**Lebensversicherungsagentur vacant.**

Die Agentur einer in ganz Württemberg bestens eingeführten alten renommiten Lebensversicherungsgesellschaft ist für Calw vacant und wollen solide und selbstthätige Bewerber ihr Anerbieten zur Weiterbeförderung gelangen lassen sub. **Chiffre G. 4947.** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**  
Hohe Provision zugesichert.

**Italienische Trauben**

in Kistchen à 3 M 50) sind noch kurze Zeit zu haben bei

C. W. Heiler.

**Fässer.**



Mehrere große weingrüne Fässer verkauft billig  
**Carl Siebenrath,**  
Küfer.

Schöne birken

**Wirthschafts stühle**

sind zu verkaufen.

Näheres bei der Exped. d. Blattes.

Eine tüchtige

**W a g d**

wird bei hohem Lohn auf Martini oder Weihnachten gesucht.

Näheres zu erfragen bei

**Bäder Keller.**

Ein kleineres

**Logis**

wird zu miethen gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei

**Frau Scheuerle,**  
Bahnhofstraße.

**Waaren-Etiquettes**

empfiehlt die **A. Delschläger'sche** Buch- und Steindruckerei.



### Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in den öff. Verhandlungen.  
I. am Donnerst. d. 30. Okt., Vorm. 9 Uhr.

- 1) Untersuchungssache gegen Johann Georg Langenecker, led. Bäcker von Mönchen, wegen Betrugs und Landstreicherei.
- 2) AS. gegen Georg Frommer, verh. Tagelöhner von Teinach, wegen Diebstahls.
- 3) AS. gegen Schuhmacher Michael Bod und Johannes Riezingen von Breitenberg, wegen Diebstahls und Beihilfe hierzu.

Urtheile der Presse über das Buch: **Neues Recht in Württemberg** mit Berücksichtigung der neuen am 1. Oktober 1879 in Kraft getretenen Reichs-Justiz-Gesetze zur Orientierung für Nicht-rechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Rechtsanwalt Friedrich Payer in Stuttgart. Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit praktischem Sinn hat der Verfasser an das in Kraft tretende der neuen Reichs-Justizgesetze das Erscheinen einer zweiten gänzlich umgearbeiteten Auflage seines Buchs angeknüpft und den Inhalt derselben, dessen Kenntniß für jeden Bürger so vielfach wünschenswert und notwendig ist, in übersichtlicher und leichtverständlicher Weise zusammengestellt, soweit überhaupt der Laie ihn zu wissen braucht und zu fassen vermag, ohne durch das Detail verwirrt zu werden. Der Verfasser hat aber über diesen Rahmen hinausgegriffen und auch aus alten und ältesten Gesetzgebungen dasjenige erarbeitet und zusammengestellt, was der Nichtrechtsgelehrte für das tägliche Leben und seine Verhältnisse zu wissen braucht, wenn er sich nicht wegen jeder Kleinigkeit an den Rechtskundigen wenden will. Das Werkchen ist daher von reichem Inhalt, als der bescheidene Umfang ahnen läßt. — Nachdem der Verfasser in den beiden ersten Kapiteln die rechtliche Stellung des Menschen überhaupt und seine Stellung in der Familie dargestellt hat, wobei ihm die Darstellung der landrechtlichen Erbschaftsgemeinschaft besonders gelungen ist — behandelt er im dritten Kapitel: „Die Rechte und Pflichten des Menschen zu Staat und Gemeinde.“ Wohl dürfte dieses Kapitel auch für den Fachmann, welcher der Entwicklung des Rechts nicht auf allen Gebieten desselben gleichmäßig zu folgen vermag, von Werth sein. Es behandelt Bürgerrecht und Wahlrecht in Gemeinde, Staat und Reich, das Recht auf Niederlassung und Armenunterstützung, auf Schutz der Person und des Eigenthums, Auswanderungsrecht, Pressfreiheit, Vereins- und Versammlungsrecht. Daran reiht sich eine ausführliche und praktisch gerundete Darstellung der Rechtsverhältnisse im Gewerbetriebe mit einem Anhang über die bürgerliche Feier der Sonn- und Feiertage. — Unter den Pflichten wird mit gebührender Genauigkeit vor allen die tiefeingreifende Verpflichtung zum Kriegsdienst dargestellt, sodann die Steuerpflicht, endlich die Pflicht zum Gehorsam, welche letztere dem Verfasser Veranlassung gibt, eine populäre, umfangreiche Darstellung des Wissenswürdigsten aus dem Straf-, Polizei- und Strafprozeß einzuschalten; nach einer eingehenden Darstellung des Inhalts der Bauordnung und des wesentlichen Inhalts der Lehren von den Dienstbarkeiten, Unter- und Faustpfänder und der wichtigsten Rechtsgeschäfte (Miethe, Gesellschaft, Kauf, Bürgschaft etc.) folgen drei neue Abschnitte: Zivilprozeß, Mahnverfahren und Konkursverfahren, welche in übersichtlicher Darstellung und knapper Form dem Nichtrechtsgelehrten Alles bieten, was er zu seiner Orientierung und für das praktische Leben von diesen drei total umgeänderten Gebieten zu wissen nöthig hat. Den Schluß bildet eine knappe Darstellung des Erbrechts. Wir kennen Nichts in der bisherigen Literatur, was dem Nichtrechtsgelehrten ein so anschauliches Bild über das Verfahren vor Gericht und die Thätigkeit der Personen hierbei gäbe, wie diese Darstellung, welche auch den Fachmann interessiren dürfte.

Der nach dieser kurzen Skizze reiche Inhalt des Buchs, die verständliche Darstellung, die Uebersichtlichkeit und das consequent festgehaltene Verfahren, immer nur das zu geben, was für den Laien praktischen Werth hat, dieses aber um so ausführlicher, werden dem überdies billigen Werkchen zahlreiche Freunde verschaffen, sowohl unter denen, welche ein Bild unserer so mannigfach veränderten Rechtsverhältnisse sich verschaffen wollen, als unter denen, welche einen zuverlässigen Berater in ihren Angelegenheiten suchen, namentlich dürfte derselbe auch den Vorständen und Mitgliedern der Ortsbehörden zu empfehlen sein. (Staatsanzeiger.)

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 23. d. Mts. die erledigte Forstamtsassistentenstelle in Altensteig dem Revieramtsassistenten Freiherrn von Tessin in Hirsau in Gnaden übertragen.

— Nagold, 27. Okt. Wie uns mitgetheilt wird, hat unser Landsmann, Ingenieur und Baumeister A. Sautter, Reserve-Premier-Lieutenant des Pionier-Bataillons, Sohn des † Kaufmanns und Conditor Louis Sautter von hier, ein sehr ehrenvolles Engagement als Oberingenieur nach Südafrika (Transvaal-Republik) durch eine hervorragende Hamburger Gesellschaft zum Betrieb großer Erdwerke bei Ausbeutung von Diamantfeldern erhalten und wird derselbe in nächster Zeit nach dem Ort seiner Bestimmung, nach dem Cap der guten

Hoffnung abreisen. Wir wünschen ihm gute Reise und bestmögliche Angewöhnung an seine künftige Arbeitsmannschaft, die — Zulu-Kaffern! — Stuttgart, 25. Oktober. Sicherem Vernehmen nach wurde der Bitte des Württemb. Kunstgewerbevereins um Ueberlassung der drei gegen die Fürstenstraße gelegenen Salons des Königsbaues zu seiner auf alle Gebiete des Kunstgewerbes sich erstreckenden nächsten Weihnachtsausstellung von Seiner Maj. dem König gnädigst entsprochen. Auch die Frage über den Vertrieb der Loose der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie im Großherzogthum Baden hat eine gleichbefriedigende Erledigung durch deren Zulassung Seitens des Großherzogl. badischen Ministeriums des Innern vor einigen Tagen gefunden. — In Folge der vom Verein ausgegangenen Anregung des Interesses weiterer Kreise geben die kunstgewerblichen Werkstätten nicht bloß von Württemberg, sondern auch die von Wien, München, Karlsruhe u. s. w. ein erfreuliches Bestreben kund, die heurige Ausstellung ihrer Vorgängerinnen würdig zu beschicken. In letzter Zeit sind denn auch schon bedeutende Aufträge Seitens des Ausschusses ergangen und wurden von den eingereichten Amblement-Entwürfen zu einer einfacheren Brautausstellung 4 ausgewählt und an hiesige Firmen in Bestellung gegeben.

— Stuttgart, 27. Oktober. Das in weiteren Kreisen verbreitete Gerücht, daß am 13. Oktober zur Zeit des Eisenbahnunfalles in Heidelberg es an der äußeren Beleuchtung auf der Station gefehlt habe, hat sich nicht bestätigt. Es waren Stations- und Wärterlaternen im Gebrauch und mit Licht versehen.

— Stuttgart, 27. Okt. Heute wurde vor der Strafkammer II. des hiesigen Landgerichts der erste Fall einer Lebensmittel-Fälschung im Sinne des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 verhandelt. Gegen die Milchhändlerin Gasmann waren bei dem Stadtpolizeiamt verschiedene Klagen wegen schlechter Milch eingelaufen. Eine Milchprobe wurde bei der betr. Händlerin entnommen, und die von dem städtischen chemischen Bureau vorgenommene Untersuchung ergab, daß die betr. Milch nicht nur entrahmt, sondern auch noch 20% Wasser enthielt. Die Händlerin bestreitet, Wasser in ihre Milch geschüttet zu haben; wenn an dem betr. Tag ihre Milch dünn gewesen sei, so komme dies daher, daß wegen des heißen Tages ihre Kühe anstatt 2 ganze 4 Kübel Wasser getrunken hätten! Auf Grund des Gutachtens des städtischen Chemiker wurde die Händlerin zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Stuttgart, 27. Okt. Gestern Nachmittag war der Weg nach der Feuerbacher Haide sehr belebt. Plötzlich flogen am „Stich“ unweit der Bappeln beim Tazzelwurm einige Kugeln an den Spaziergängern vorbei. Auf der Höhe angekommen, sah man einen jungen, etwa 18 Jahre alten Menschen mit einem Gewehre davontausen; die Feld- und Weinberggüter Gräser und Bücheler sprangen demselben nach und es gelang ihnen, den Durschen festzunehmen, bei dem sich noch eine Anzahl Kugeln schweren Kalibers vorfand. Derselbe hatte durch den der Wittwe Treulieb gehörigen Weinbergzaun nach den Borübergehenden geschossen. Er wird nun seiner Strafe jedenfalls nicht entgehen.

— Roth am See, 23. Okt. Gestern morgen erschöpfte sich zu Schrozberg in seiner elterlichen Wohnung ein junger Mann, Studirender der technischen Hochschule in Stuttgart. Er wird als ein talentvoller, ganz geordneter und fleißiger junger Mann geschildert. Auf seinem Tische befand sich ein Brief an seine Mutter, worin er als Motiv seiner That die unbezwingliche Sehnsucht schildert nach dem süßen Schlaf der Auflösung in das Nichts. Nach allgemeiner Ansicht war eine plötzliche Störung seiner geistigen Funktionen eingetreten.

— Ulm, 24. Oktober. Die hiesige Bahnhofrestauration ist an Posthalter Fiazl von Waldsee um den jährlichen Pachtzins von 16000 Mark übertragen worden. Bisher betrug derselbe 7200 M., das höchste Angebot war 25000 M.

— Heidelberg, 25. Okt. In Gegenwart des Stadtdirektors und des Polizeiamtmanns wurde gestern der Dampfreinigungsapparat für Bierpressloren des Fr. Siebened aus Monnheim in verschiedenen hiesigen Restaurationen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die erzielten Resultate bewiesen die außerordentliche und absolut zuverlässige Leistungsfähigkeit dieser Reinigungsmaschine und zeigten, daß deren Anwendung ein notwendiges Bedürfnis ist, wenn das Bier in dem Zustande, wie es sich im Fasse befindet, in das Glas des Konsumenten gelangen soll. Es haben sich bereits mehrere Wirthe auf die Benützung dieses Apparates, den Siebened wöchentlich ein bis zwei Tage hier in Thätigkeit setzen wird, abonniert und ist sehr zu wünschen, daß die Anwendung der mehr erwähnten Maschine eine allgemeine wird.

— Rürnberg, 26. Okt. Seit vielen Jahren war, wie der stark beschorene Obstmarkt zeigt, in Franken die Obsternte, was Birnen und Äpfel betrifft, nicht so reich wie heuer; die Qualität des Obstes läßt aber Vieles zu wünschen übrig.



— Pfaffenweiler, Amt Staufen, 20. Oktober. Eine hübsche Scene ereignete sich in unserer Gemeinde bei Gelegenheit von Mollke's Anwesenheit. Als der greise General-Feldmarschall unsere Reibwege durchritt, trat ihm ein Reihüter entgegen, um Se. Excellenz zu arretiren.

— München, 25. Okt. Der Abg. Franz Xaver Frhr. v. Hasenbrädl hat seinen Antrag bezüglich der Tarification der Lebensmittel — da diese Angelegenheit nur reichsgesetzlich erledigt werden kann — in folgender modificirter Fassung bei der Kammer der Abgeordneten eingereicht: die Kammer wolle beschließen, an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten: „Allerhöchstdieselben wollen anzuordnen geruhen, daß die kgl. bayerische Staatsregierung beim Bundesrath darauf dringe, daß §. 72 der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich, welcher die Wiedereinführung der provisorisch aufgehobenen amtlichen Tarification der unentbehrlichsten Lebensmittel in Bayern behindert, abgeändert oder beseitigt werde.“

— Frankfurt, 25. Oktober. Gestern Mittag gegen 1 Uhr erstickte in einer Wirthschaft zu Hockenheim ein Steindrucker an einem Stück Fleisch, welches ihm in die Luftröhre kam. Er hatte mit einigen Freunden Apfelwein getrunken und gesungen. Während des Gefanges war er an das Büffet gegangen, wo der Wirth Hammelbraten aß und hatte diesem ein Stück Braten vom Teller genommen, um dieses stehend und singend zu verzehren. Plötzlich fing er an zu würgen und stürzte nach wenigen Augenblicken leblos zusammen. Es wurden sofort zwei Aerzte herbeigerufen, aber dieselben konnten nichts mehr thun, als den Tod konstatiren.

— Frankfurt, 25. Okt. Der seinerzeit meuchlings überfallene Postbote Tafel ist seit gestern in den Postdienst wieder eingetreten. Hilfsbedürftig und Treulich befinden sich, nachdem ersterer aus Stuttgart zurückgebracht ist, im Zuchthaus in Dietz.

— Oldenburg, 20. Okt. Nach Verfügung des Staatsministeriums ist als Amtstracht der Amtsrichter des Großherzogthums die bisherige Uniform beibehalten und die Robe nicht angenommen worden.

Wien, 23. Okt. Auf Anordnung des Reichskriegsministeriums ist eine statistische Zusammenstellung der Verluste, welche die österreichisch-ungarische Armee im vorigen Jahre während des Feldzuges in Bosnien erlitten hat, in einem besonderen Hefte herausgegeben. Nach derselben betrug der Gesamtverlust vor dem Feinde an Gefallenen 248 Offiziere und Beamte, 935 Unteroffiziere und Mannschaften, an Verwundeten 128 Offiziere und 3838 Unteroffiziere und Mannschaften, an Vermissten 3 Offiziere und 233 Mann, demnach im Ganzen 379 Offiziere und 5006 Mann. Die Verluste vertheilen sich auf 38 Tage und 57 Gefechte. Das blutigste fand am 4. und 5. Sept. bei Doboi statt, bei welchem 95 Mann fielen, 492 verwundet und 30 vermisst wurden; diesem zunächst kommen die Gefechte bei Biharsch am 7. September, bei Sentovitch und Bardinogial am 21. September und die Einnahme von Serajewo am 19. August. Die Kavallerie erlitt seit dem bekannten Ueberfalle bei Maglaj bei dem die Husarenregiment des Hauptmanns Millinkowitsch einen Offizier und 57 Mann einbüßte, während der ganzen Dauer des Okkupationsfeldzuges keine weiteren Verluste.

Paris, 24. Okt. Das „Mémorial diplomatique“ meldet, die Pforte werde jetzt die Insel Cypern definitiv gegen eine Geldentschädigung an England abtreten. Dasselbe Blatt läßt sich aus London schreiben, der König von Italien werde demnächst nach Berlin reisen. Wahrscheinlich werde der Kaiser von Rußland gleichzeitig dort sein.

London, 27. Okt. Der Köln. B. wird gemeldet: Der oberste Mollah von Kabul, 2 Generale und 2 andere Afghanen wurden gehängt, ersterer, weil er den Glaubenskrieg gepredigt hat, die anderen wegen Betheiligung an der Ermordung der Gesandtschaft. Die Einwohnerzahl bewahrte bei der Hinrichtung vollkommene Ruhe.

Spanien. Aus Madrid 23. Okt. wird berichtet: Die heutigen ministeriellen Blätter melden, daß officiellen Berichten zufolge bei den Ueberschwemmungen in der Provinz Murcia über 1200 Menschenleben verloren gegangen sind; der materielle Schaden wird auf 50 Mill. Fr. berechnet. In den Provinzen Murcia und Alicante sind je über 250 Menschen ums Leben gekommen; der materielle Gesamtverlust der beiden Provinzen wird auf 25 Mill. Fr. geschätzt.

St. Petersburg. Originell ist die Art und Weise, wie ein berühmtester Räuber, Namens Jürri Rummo, in Esthland und Livland sein Handwerk treibt. Das Glück ist ihm bei seinen Gaunereien stets hold, und dies sowohl wie seine grenzenlose Frechheit haben ihm beim Volke einen gewaltigen Respekt verschafft, denn man glaubt ihn im Bunde mit dem Gottseibeiuns. Zweimal gelang es der Polizei, den berühmtesten Räuber festzunehmen; aber stets entkam der Bandit auf dem Transport. Die Bauern leisteten ihm auf seiner Flucht

allen möglichen Vorschub. Am originellsten ist die Art und Weise, wie dieser neue Rinaldo reist. Er stiehlt sich Wagen und gute Pferde zusammen, und alle 20—30 Werst verzieht er sich mit neuem Fuhrwerk und läßt das alte Gespann stets dem neuberaubten Besitzer als Pfand zurück. Findet sich gerade kein passendes Fuhrwerk, so benützt Jürri Rummo ganz einfach Postpferde. Auf der Bernauschen Poststraße ist er wiederholt erblickt worden. Obgleich förmliche Treibjagden auf den berühmtesten Räuber von den Behörden veranstaltet worden sind, hat man seiner bis jetzt noch nicht habhaft werden können. Vorzüglich soll es das schöne Geschlecht sein, welches den Jürri Rummo in sicherem Versteck verbirgt.

Philadelphia, 10. Okt. Den Wald- und Holzverwüstungen in den Ver. St. ist auf Anordnung des Ministers Schurz ziemlich erfolgreich Einhalt gethan worden. Seit einiger Zeit aber herrschen in den Gebieten Wyoming, Idaho und Colorado furchtbare Waldbrände. Tausende von Aekern des schönsten Tannenwaldes sind schon zerstört. Man schreibt den Waldbränden folgende Ursachen zu: So lange das Holz in großartiger Weise gestohlen wurde, übte man von keinem Waldbrand. Es lag im Interesse der Holzdiebe, die Feuer so schnell als möglich zu löschen, um stetig an der Arbeit bleiben zu können. Seitdem aber die Agenten unserer Regierung alle Holzhacker vertrieben haben, wüthen die Waldbrände ungezügelt fort. Vor 2 Monaten begann der Waldbrand im San Joanhale, 300 Meilen südlich von der Stadt Cheyenne. Das Feuer verbreitete sich schnell längs der mit Schnee bedeckten Gebirgszüge und die aufreißerischen Ute-Indianer waren nicht faul, dem Grande so viel als möglich nachzuhelfen, bis er die Union Pacific-Eisenbahn erreichte, so daß sich jetzt der Waldbrand über 400 Meilen in der Länge hinzieht. Der Verlust der Bundesregierung muß sich wenigstens auf 20 Mill. Doll. belaufen. Auf hunderte von Meilen längs der Pacific Bahn ist der Rauch so dicht, daß die Sonne nur wie eine dunkelrotze Blutlugel sichtbar ist.

**Vermischtes.**

Ein großer Sonnenfleck ist jetzt auf der Sonnenscheibe sichtbar; derselbe hat einen schwarzbraunen Kern, welcher vollständig von einem lichtbraunen Hof umgeben ist. Schon durch minder kräftige Instrumente sind Kern und Hof dieses Fleckes auf der nördlichen Hälfte der Sonnenscheibe etwa um die Hälfte des Sonnenradius über der Mitte derselben zu erkennen, und er nähert sich allmählich (in Folge der auf der uns zugewandten Seite der Sonne von Osten nach Westen stattfindenden Sonnenrotation) dem westlichen Rande der Sonnenscheibe. Allgemein wird angenommen, daß die Sonnenflecken, als Nachwirkungen der Sonnensackeln (hellen flammenartigen Erscheinungen), eine größere Thätigkeit, eine stärkere Wärme-Ausstrahlung bekunden, und daß der Mangel an Sonnenflecken einen ruhigen Zustand im Innern der Sonne anzeige. Die Sonnenflecke haben in ihrer Zunahme und Abnahme eine 11jährige Periode. Zu der Zeit des Maximums sind jeden Tag Sonnenflecken vorhanden, bisweilen gegen 80 gleichzeitig, und man hat Sonnenflecke erblickt, welche so groß waren, daß auf dem von ihnen eingenommenen Raum die Erdoberfläche hätte 16 Mal ausgebreitet werden können. Zu der Zeit des Minimums ist die Sonne mehrere Monate völlig fleckenfrei, und dann erscheinen allmählich wieder mehr und mehr Flecke. In der jetzigen Periode trat das Minimum im Jahr 1877 ein, hat sich aber ungewöhnlich verlängert: nur äußerst wenige und kleine Flecke sind in dem Jahre 1878 und bis gegenwärtig im Jahre 1879 auf der Sonne vorhanden gewesen.

Aus den Veröffentlichungen des Bremer Handelsblattes über den Zustand und die Fortschritte der Deutschen Lebensversicherungs-Anstalten im Jahr 1878 entnehmen wir, daß die Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe — Abtheilung für Lebensversicherung — für 1878 einen neuen Zugang an Versicherungssumme von 12,179,593 M. erzielte, welcher letztere in der kurzen Zeit des Betriebs der Lebensversicherung der obigen Anstalt Ende 1878 auf 79,150,326 M. stieg.

Von den 35 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind 21 älter als die Versorgungsanstalt, aber nur 7 haben eine größere versicherte Summe. Unter den vier großen Gegenseitigkeitsanstalten nämlich: Gotha 51 Jahre, Leipzig 48 Jahre, Stuttgart 24 Jahre, Karlsruhe 14 Jahre alt — welche überhaupt den weitest größten reinen Zuwachs im Jahre 1878 hatten — nimmt die Versorgungs-Anstalt die dritte Stelle ein. Der reine Zugang bei ihr allein beträgt 14 Prozent des gesammten Zuwachses bei allen 35 Gesellschaften. Sie hat zuerst eine Vertheilungsweise der Dividenden eingeführt, die nun von andern Anstalten vielfach nachgeahmt und damit als zweckmäßig anerkannt wird.

